

Rundschau

Die Regionalzeitung für Baden, Ennetbaden, Fislisbach, Killwangen, Neuenhof, Spreitenbach, Wettingen und Würenlos (Ausgabe Süd)



Aargovia TAXI

Rollstuhltaxi

056 288 22 22

Gerne jederzeit für Sie da!

120940 RSP

BAUHAUS 120890 RSK

Jetzt aktuelle Angebote entdecken!

Vianco Arena
Feldstrasse 31
5505 Brunegg



Ausfahrt A1, Mägenwil

Auskunft: 079 402 09 29

Grosser
**FEUERWERKS
VERKAUF**

29. – 31. Dezember

Öffnungszeiten:
alle Tage durchgehend
Fr – So 10.00 – 17.00 Uhr

Es lohnt sich. Profitieren Sie!

124037 RSK

Total-Ausverkauf

Als letzte klassische Papeterie im Limmattal schliessen wir aus Altersgründen unser Geschäft. **Ab Mittwoch, 3. Januar 2024, (14 bis 18 Uhr)** werden alle Lagerartikel mit **50% Extrarabatt** ausverkauft.

rund 40'000 Artikel

Adressen, Agenden, Aktenvernichter, Alben, Anhängetiketten, Archivmaterial, Bewerbungsmappen, Bilder, Bundesordner, Büroblocks, Etiketten, Gummibänder, Hängemappen, Karten, Klebebänder, Magnete, Mappen, Papiere, Register, Schnüre, Schreibgeräte und Schreibmappen.

Landstrasse 8
5430 Wettingen
056 426 92 93

PAPETERIE
christen

**AM 4. JANUAR
ERSCHEINT
KEINE ZEITUNG**

Die nächste Ausgabe im neuen Jahr erscheint am 11. Januar 2024



Der Weissstorch ist ein Glücksbringer

Seit Anfang Dezember hält sich eine Gruppe von Weissstörchen an verschiedenen Orten in der Region auf. Die Langstreckenzieher legen hier eine Rast auf ihrer Winterflucht ein. Der Storch gilt seit jeher als Glücksbringer, und das nicht nur wegen der ihm zugeschriebenen Rolle als Überbringer kleiner

Kinder in einem Bündel. Sein Fabelname, Meister Adebar, setzt sich aus dem germanischen Wort «auda» für Glück und «bera» für tragen zusammen. Dass sich die Klapperstörche zum Jahreswechsel in unserer Region aufhalten, kann für das neue Jahr also nur viel Glückliches verheissen. **Seite 4** BILD: BHE

REGION: Simon Telleschi hat sich das Lederhandwerk selbst beigebracht

Lochen, Pressen, Nähen, Filzen

Simon Telleschi ist ganz in seinem Element, wenn er Leder zu diversen hochwertigen Produkten verarbeitet und eigene Taschen designt.

Der 42-jährige Logistiker Simon Telleschi arbeitet neben seinem Hauptberuf gut acht Stunden in der Woche an seinen Lederprodukten. Das Nähen ist für ihn Hobby und kreative Berufung zugleich. Seitdem er vor wenigen Monaten in eine neue Nähmaschine investiert und sein Atelier fachgerecht ausgestattet und eingerichtet hat, näht er auf Profiniveau. Dabei entstehen exquisite Leder- und Filzwaren, die der Designer auch gemäss den Wünschen seiner Kundschaft anfertigt und individuell anpasst, bevor sie seine Werkstatt verlassen und zu treuen und langjährigen Alltagsbegleitern werden. **Seite 9**



Simon Telleschi verleiht einem Kofferranhänger den letzten Schliff

BILD: LHO

BADEN

Übergabe der Amtsgeschäfte

Nach rund dreieinhalb Jahren Verhandlungen, Abstimmungen und Planung steht der Zusammenschluss von Turgi und Baden endlich kurz bevor. Ab Montag ist offiziell die Badener Stadtverwaltung für die Bevölkerung des neuen Ortsteils Turgi zuständig. Das bringt zahlreiche Veränderungen mit sich, auch was diese Zeitung betrifft. Als Teil Badens erhalten die Turgemerinnen und Turgemer im kommenden Jahr neu nicht mehr die «Rundschau Nord» sondern die «Rundschau Süd». Letzten Dienstag trafen sich die Badener und Turgemer Spitzen aus Politik und Verwaltung im Stadtratssaal in Baden für die Übergabe der Turgemer Amtsgeschäfte. Neben einem Bild der Holzbrücke Turgis überbrachten Gemeindeammann Adrian Schoop und Gemeindefreiberin Fabienne Fischer die Wünsche und Anregungen der Turgemer Bevölkerung, damit der Stadtteil Turgi weiterhin floriert. **Seite 3**

Einen guten Rutsch ins 2024!

Das Team der Küng Automobile in Gebenstorf und Wettingen sagt Danke für Ihre Kundentreue.

Wir freuen uns, Sie auch im 2024 wieder zu unserer Kundschaft zählen zu dürfen.



Küng Automobile

MUSIKSCHULE WÜRENLOS



Musikschülerinnen und -schüler zeigen ihr Können am Winterkonzert BILD: ZVG

Winterkonzert der Musikschule
Am Sonntagabend, 10. Dezember, begrüßten Schülerinnen und Schüler der Musikschule Würenlos und ihre Lehrpersonen das Publikum zum traditionellen Winterkonzert in der reformierten Kirche.
Das besinnliche Konzert war geprägt von vielen Einzelvorträgen, Vorträgen zu zweit und einem Beitrag einer grösseren Gruppe. Eröffnet wurde das abwechslungsreiche Konzert von einer Pianistin mit «Fairy Tail», gefolgt von einer jungen Oboenschülerin mit «Crazy Things» von Daniel Hellbach. Es folgte ein weiterer Klavierbeitrag. Zwei Solosängerinnen performten den Song «Scheine zählen» von Ayliva. Auch eine Harfenschülerin sowie eine Akkordeonistin waren mit ihrem virtuosen Spiel mit von der Partie. Mit zwei traditionellen

Kinderliedern, gespielt auf dem Schwyzerörgeli, ging es weiter. Ein Geschwisterpaar gab das Lied «Something wild» von Lindsey Stirling zum Besten. Der Sologesangsschüler wurde von seiner Schwester virtuos auf der Violine begleitet. Auch drei Cellovorträge durften nicht fehlen. Eine Klarinetten- und eine Saxofonschülerin folgten mit bekannten Melodien wie «Dona nobis pacem» und «Chim Chim». Die Einzelvorträge wurden abgerundet von einer Sologesangsschülerin mit «Last Christmas» und einem Sänger mit einem Lied von Bruno Mars. Den Abschluss des Konzerts bestritt eine Violinklasse bestehend aus 12 Schülerinnen und Schülern. Ihr abwechslungsreicher Beitrag beinhaltete zwei irische Polkas, ein Volkslied aus Amerika und traditionelle Klezmermusik. ZVG

BADEN
«Lieder, die du sehen musst»

In ihrer neuen Konzertshow erzählen die beiden Multi-Instrumentalisten Roman Riklin und Daniel Schaub von sterbenden Smartphone-Zombies und vom verzweifelten Versuch, durch ein Duett mit einem Star selbst zu Berühmtheit zu gelangen. Sie besingen eine Welt aus Plastik und klären in schönstem Harmoniegesang darüber auf, dass es für den Frieden Waffen braucht und die Erde eine Scheibe ist. Immer wieder erweitern die beiden Wortakrobaten ihre musikalischen Geschichten mit Video-Einspielungen zu multimedialen Songerlebnissen und erforschen so eine neue Art des Songwritings: Die visuelle Ebene wird dabei als eigenständige Erzähldimension eingesetzt, indem Bilder oder Filme auf der Leinwand inhaltlich für den Song so elementar sind, dass darauf nicht verzichtet werden kann. Riklin und Schaub haben mit «Lieder, die du sehen musst» ein eigenes Genre erfunden. Mit «Lieder, die du sehen musst» feiern die beiden Songwriter ihre zehnte gemeinsame Premiere und gleichzeitig ihr 20-jähriges Bühnenjubiläum.

Freitag, 12. und Samstag, 13. Januar, 20.15 Uhr, Thik/Theater im Kornhaus, Baden, thik.ch



Duo Riklin und Schaub BILD: ZVG

WETTINGEN: Kantonspolizei und Regionalpolizei
Neuausrichtung bei der Polizei

Per 1. Januar wird der Polizeiposten in Wettingen von der Kantonspolizei und der Regionalpolizei Wettingen-Limmattal gemeinsam betrieben.

Mit einer neuen Vereinbarung zwischen dem Kanton Aargau und der Gemeinde Wettingen wird die Gewährleistung der lokalen Sicherheit in den Limmattaler Gemeinden Bergdietikon, Killwangen, Neuenhof, Spreitenbach, Würenlos und Wettingen per 1. Januar 2024 neu geregelt. Der erhöhte Unterstützungsbedarf ergibt sich aufgrund der wesentlichen Lücken im Personalbestand der Regionalpolizei Wettingen-Limmattal. Die Unterstützung durch die Kantonspolizei ist im Paragraphen 22 des Polizeigesetzes explizit vorgesehen. Nach Paragraph 23 des Polizeigesetzes sind die Gemeinden verpflichtet, solche Einsätze der Kantonspolizei zu vergüten. Für den Kanton erfolgt diese Unterstützung somit saldoneutral. Damit die Kantonspolizei diese Unterstützung längerfristig gewährleisten kann, hat der Regierungsrat am 1. November eine Erhöhung des Stellenplans der Kantonspolizei bewilligt. Für die Gemeinden entstehen gegenüber den bewilligten Budgets keine Mehrkosten.
Die Unterstützung durch die Kantonspolizei ermöglicht es, die notwendige Stabilität in den Vertragsgemeinden der Regionalpolizei Wettingen-Limmattal zu garantieren und die öffentliche Sicherheit zu gewährleisten. Die polizeilichen Aufgaben wer-

den neu gemeinsam und integral von der Kantonspolizei und der Regionalpolizei wahrgenommen. Dieses Vorgehen geniesst den Rückhalt der Vertragsgemeinden der Regionalpolizei Wettingen-Limmattal.

Gemeinsame Fronteinsätze
Die polizeilichen Fronteinsätze, das heisst die Patrouillen, die Reaktionen auf Notrufe und Alarme und die daraus resultierenden Ermittlungen werden neu unabhängig der ursprünglichen Zuständigkeit durch eine Frontdienststeinheit abgedeckt, die aus Mitarbeitenden beider Organisationen besteht. Somit wird es bei gemeinsamen Einsätzen keine Handwechsel zwischen Regional- und Kantonspolizei mehr geben. Die Frontdienststeinheit untersteht einem Kaderangehörigen der Kantonspolizei. Die Mitarbeitenden der Frontdienststeinheit werden als gemischte Patrouillen oder als reine Kantonspolizeipatrouillen im Einsatz sein. Die bereits bestehende «rückwärtige Dienstgruppe», in der nur Mitarbeitende der Regionalpolizei tätig sind, ist für weitere polizeiliche Aufgaben wie beispielsweise den Verkehrsunterricht, das Signalisationswesen oder die Parkierkontrollen zuständig. Die Führung dieser Gruppe verbleibt bei Oliver Bär, dem Leiter der Regionalpolizei Wettingen-Limmattal. Der Polizeiposten Wettingen wird künftig von beiden Organisationen gemeinsam betrieben. Damit entsteht eine einzige Anlaufstelle für alle polizeilichen Anliegen der Bevölkerung der sechs Limmattaler Gemeinden. RS

SPREITENBACH
Neujahrsapéro

Der Gemeinderat lädt die Spreitenbacher Bevölkerung zum Neujahrsapéro ein. Die Gemeinde Spreitenbach freut sich darauf, mit den Spreitenbacherinnen und Spreitenbachern auf das neue Jahr anzustossen.

Dienstag, 9. Januar, 19.30 Uhr
Kino Pathé, Spreitenbach

WÜRENLOS
Neujahrsapéro

Der Gemeinderat lädt die Bevölkerung zum Neujahrsapéro ein. Um 15 Uhr findet zudem der ökumenische Gottesdienst der katholischen und der reformierten Kirchgemeinde in der reformierten Kirche statt.

Montag, 1. Januar, 16 bis 18 Uhr
Mehrzweckhalle Würenlos

KIRCHENZETTEL

Fr, 29. Dez. 23, bis Do, 4. Jan. 24

BADEN/EHRENDINGEN/SIGGENTHAL

• **Reformierte Kirche Baden plus**
www.ref-baden.ch
Sonntag: 10.15 Gottesdienst mit Gesang und Verabschiedung von Sigristin Kettly Knörle, mit Res Peter, anschl. Apéro, ref. Kirche Baden. **Montag:** 10.15 Neujahrs-gottesdienst für die gesamte Kirch-gemeinde mit Kristin Lamprecht, anschl. Apéro, ref. Kirche Untersiggenthal. 17.00 Ökum. Segnungsgottesdienst mit Renate Bolliger König, anschl. Apéro, ref. Kirche Ehrendingen.

Fr, 5. Jan., bis Do, 11. Jan. 24

BADEN/EHRENDINGEN/SIGGENTHAL

• **Reformierte Kirche Baden plus**
www.ref-baden.ch
Sonntag: 10.15 Gottesdienst mit Kristin Lamprecht, anschl. Kirchenkaffee, ref. Kirche Nussbaumen. 10.30 Gottesdienst mit Martin Schärer, anschl. ökum. Chilekafi, ref. Kirche Ehrendingen.

ARBEITSMARKT

ZIMMERMANN
SICHERHEITS- und BAUTECHNIK AG

Für den weiteren Ausbau unseres Unternehmens in den Bereichen Arbeitssicherheits-Systeme und Baulicher Brandschutz suchen wir

Sachbearbeiter/in
Buchhaltung und Personalwesen
für eine Tätigkeit zwischen 60% und 100%

Wir suchen eine erfahrene Persönlichkeit in diesen Bereichen mit der Möglichkeit der späteren Leitungsfunktion. Wir haben Ausbauziele für die Zukunft.

Gerne erwarten wir Ihre Bewerbung an den Geschäftsführer
joseph.zimmermann@zimmermann-ag.com.
Für telefonische Auskünfte steht er unter 056 485 80 44 zur Verfügung.

Industriestrasse 25, 5303 Würenlingen

124554 RSP

AMTLICHES

124353 GA

Betreibungsamtliche Grundstücksteigerung

Gestützt auf Art. 133 ff. SchKG bringt das Betreibungsamt Windisch am **Freitag, 16. Februar 2024, 14.00 Uhr, im Gemeindehaus Windisch, 8. Stock, an der Dohlenzelgstrasse 6, 5210 Windisch**, nachstehendes Grundstück öffentlich zur Steigerung:

Stockwerkeigentum Windisch Nr. 2583-55

18 / 1000 Wertquote am Stammgrundstück LIG Windisch AG 2583 mit Sonderrecht an der 3-Zimmer-Wohnung Nr. 14.3 im 14. Wohngeschoss mit Nebenräumen an der Kestenbergrasse 15, 5210 Windisch.

Betreibungsamtliche Schätzung: Fr. 283'000.–

Die Wohnung befindet sich in einem Wohnquartier an einer weitgehend ruhigen Lage. In unmittelbarer Nähe befinden sich Coop, Migros sowie Kindergarten, Unter- und Oberstufe. Dem Stockwerkeigentum steht eine Garage zur Verfügung. Vor dem Haus können weitere Parkplätze benützt werden. Diese sind aber keinem STW fix zugeteilt. Die Wohnung befindet sich in einfachem Ausbaustand. Das Gebäude wurde im Jahre 1970 erbaut und verfügt über einen Behindertenlift sowie Zentralheizung (Gasheizung).

Die Verwertung erfolgt auf Begehren der Grundpfandgläubigerin.

Der Ersteigerer hat unmittelbar vor dem Zuschlag eine Anzahlung von Fr. 60'000.–, die vollumfänglich an den Kaufpreis angerechnet wird, sowie einen Vorschuss für die Kosten der Eigentumsübertragung von Fr. 7000.– in bar oder mittels eines von einer Schweizer Bank an die Order des Betreibungsamts Windisch ausgestellten unwider-ruflichen Zahlungsvernehmens eines anerkannten, solventen Kreditinstituts zu leisten (BGE 128 III 468). Eine Überweisung aufs Konto des Betreibungsamts Windisch ist bis spätestens zwei Tage vor dem Steigerungstag auch zulässig.

Es wird ausdrücklich auf das Bundesgesetz über den Erwerb von Grundstücken durch Personen im Ausland vom 16.12.1983 aufmerksam gemacht.

Die Steigerungsbedingungen liegen zusammen mit dem Lastenverzeichnis ab dem 5. Januar 2024 beim Betreibungsamt Windisch, Dohlenzelgstrasse 6, 5210 Windisch, zur Einsicht auf.

Das Steigerungsobjekt kann nach Vereinbarung mit dem Betreibungsamt Windisch besichtigt werden, wo Sie auch weitere Auskünfte und Unterlagen erhalten (Telefon 056 460 09 59, dragan.mitrovic@windisch.ch).

5210 Windisch, 28. Dezember 2023

Betreibungsamt Windisch

KONTAKTANZEIGEN

Neujahrswunsch von Marianne, 65 Jahre, verwitwet. Eine schlanke und junggebliebene Frau, fröhlich, liebevoll und zuverlässig. Im neuen Jahr möchte sie Geborgenheit und Zärtlichkeit in einer neuen Partnerschaft erleben mit einem fröhlichen, gepflegten und naturverbundenen Mann an ihrer Seite für eine gemeinsame Zukunft. Zum Kennenlernen bitte einfach anrufen. Tel. 079 647 02 86, Bea Gerber, auch Sa. u. So. erreichbar.

Witwe Margrit, Anfang 70, fühlt sich einsam und möchte dies nun ändern. Sie ist eine warmherzige, spontane und offene Frau, schlank und gepflegt, finanziell unabhängig, motorisiert. Sie sehnt sich nach einem fröhlichen und gepflegten Mann an ihrer Seite, um den Lebensherbst gemeinsam zu erleben und zu gestalten. Zum Kennenlernen bitte einfach anrufen. Tel. 079 647 02 86, Bea Gerber, auch Sa. u. So. erreichbar.

BADEN: Amtsgeschäfte und Bild übergeben

Trotz Wehmut überwiegt die Freude

Mit der Fusion zwischen Turgi und Baden wird die Bäderstadt zur grössten Gemeinde im Kanton und um ein attraktives Quartier reicher.

PETER GRAF

Die Büros im Gemeindehaus Turgi sind geräumt und das Gemeindepersonal hat sich verabschiedet. Seit dem 15. Dezember werden Anrufende nach 140-jähriger Selbständigkeit auf den Zusammenschluss mit Baden hingewiesen. Ab dem 1. Januar 2024 sind alle Informationen und Dienstleistungen auf der Webseite von Baden abrufbar. An diesem Tag werden auch alle Turgemer Reglemente aufgehoben und es gelten die Badener Reglemente. Die Bau- und Nutzungsordnung sowie der Bauzonen- und der Kulturlandplan behalten hingegen ihre Gültigkeit. An der Adressierung ändert sich nichts, und auch die Strassennamen und die Postleitzahl 5300 sowie der Ortsname bleiben erhalten.

Ein kleiner Rückblick

Vergangene Woche trafen sich Badens Stadtmann Markus Schneider (Die Mitte), Turgis Gemeindevorstand Adrian Schoop (FDP), Badens Stadtschreiber Heinz Kubli und die Turgemer Gemeindevorstandin Fabienne Fischer, die zum Jahresbeginn in Gebenstorf Stefan Gloor ablösen wird, in Badens ehrwürdigem Stadtratssaal, um auf den Fusionsprozess Rückschau zu halten und einen Blick in die Zukunft zu werfen. Nachdem sich 2021 nur 58,7 Prozent der Badener Stimmbürger für ein Zusammengehen entschieden hatten, haben



Markus Schneider, Adrian Schoop, Fabienne Fischer und Heinz Kubli bei der Übergabe der Turgemer Amtsgeschäfte an die Stadt Baden

BILD: PG

die Befürworter die Kräfte gebündelt, um zu verhindern, dass sich die Geschichte mit Neuenhof – als die Fusionsbemühungen an der Urne scheiterten – wiederholt. «Es ist uns gelungen, die Bevölkerung von Baden und Turgi an verschiedenen Anlässen und wertvollen Begegnungen vom Mehrwert eines Zusammenschlusses zu überzeugen», so Markus Schneider.

Freude überwiegt trotz Wehmut

«Trotz der durch die Pandemie hervorgerufenen Einschränkungen fanden während des dreieinhalbjährigen Fusionsprozesses zahlreiche Kon-

takte und Workshops statt», so Turgis Adrian Schoop. Er lobte die Zusammenarbeit der Verwaltungen, die nach der Abstimmung vom 12. März deutlich intensiviert wurde, um den Prozess termingerecht abschliessen zu können. Gemeindevorstandin Fabienne Fischer zeigte sich beeindruckt von der gegenseitigen Wertschätzung, der Offenheit und der auf Augenhöhe stattfindenden Zusammenarbeit. Sie bekundete aber auch Respekt vor der ganz und gar nicht alltäglichen Aufgabe. «Bestimmt wird es noch viele kleine Dinge zu tun geben, die zur Förderung des neuen

Quartiers und zum Zusammenwachsen mit der Stadt beitragen», so Stadtschreiber Heinz Kubli.

Blick in die Zukunft

Markus Schneider und Adrian Schoop hoben die Wichtigkeit und den Stellenwert des durch die Turgemer Bevölkerung und den Gemeinderat gewünschten Dorfverein 5300 Turgi hervor. Dieser soll dazu beitragen, dass das gesellschaftliche und kulturelle Leben als Stadtteil Badens lebendig bleiben und gefördert werden. Neben einer Sitzung des Einwohnerrates in Turgi soll auch das traditionelle Park-

fest und das Angebot des Kinder- und Jugendtheaters im Veranstaltungskalender Platz finden und Badens Bevölkerung nach Turgi bringen. Schneider sprach aber auch das Projekt der Anbindung Turgis an das Netz der RVBW an. Gleichzeitig stellte er im Zusammenhang mit dem Ausbau der 80er-Strecke zwischen Turgi und Baden die Realisierung eines Rad- und Gehweges in Aussicht.

Erinnerung mit Bild hochhalten

Adrian Schoop und Fabienne Fischer waren nicht mit leeren Händen nach Baden gekommen. Neben dem Protokollauszug der letzten Gemeinderatsitzung und einem Stapel von mit Wünschen versehenen Postkarten überreichten sie dem Stadtmann und dem Stadtschreiber ein Gemälde der Holzbrücke von Turgi des Zürcher Malers Jo Goulo, das über dem Stadtmuseum im Stadthaus einen Platz erhalten soll. «Das Bild soll die Stadträtinnen und Stadträte, aber auch die Verwaltungsmitarbeitenden stets an das neue Quartier erinnern und dafür sorgen, dass Turgi nicht vergessen geht», so Adrian Schoop. Gleichzeitig überreichte er dem Stadtmann eine mit rund 50 Wünschen behaftete Liste. Schoop strich dabei den vielgehegten Wunsch der Bevölkerung heraus, das «Diana» als Restaurant zu erhalten. «Baden hat ein attraktives, neues Quartier gewonnen. Wir heissen die über 3200 neuen Badener Einwohnerinnen und Einwohner herzlich willkommen und laden sie ein, an der Gestaltung unserer Stadt mitzuwirken», so Markus Schneider. Vorerst sind aber alle Turgemerinnen und Turgemer eingeladen, am 3. Januar ab 17.30 Uhr im Trafo Baden auf das neue Jahr anzustossen.

ENNETBADEN: Im Oederlin-Areal brauen zwei innovative Brüder Bier nach mittelalterlichen Vorgaben

Leckeres Seelengold vom Oederlin-Areal

Seit 14 Jahren stellen die Brüder Andy und Sebastian Niessner mit ihrem Start-up «Malz Maul» eigenes Bier her, nach mittelalterlicher Braukunst.

ISABEL STEINER PETERHANS

Sie sind kräftiger als herkömmliche Industriebiere und weisen meist einen höheren Alkoholgehalt auf. Kein Wunder, denn bei der Herstellung der «Malz-Maul»-Biere geschieht vom Einmaischen bis hin zum Abfüllen alles per Handarbeit. Die in Ennetbaden und Umgebung inzwischen schon fast legendären Biere werden nach dem Vorbild mittelalterlicher Braukunst hergestellt. Ebenso fliessen neue Erkenntnisse mit ein, aus denen neue Prozesse entwickelt werden. «Darauf sind wir besonders stolz», sagen die beiden Geschwister Andy (50) und Sebastian (47) Niessner. Als Produktionsstätte für ihre Biere dient ihnen ein lediglich 40 Quadratmeter grosser Raum im Oederlin-Areal in Ennetbaden/Rieden. Hier erfüllen sich die beiden Brüder seit 2016 ihre Bierwünsche. Am Tag des Besuchs sind die Jungs seit zehn Uhr morgens daran, ihre Biere in Flaschen abzufüllen. Dabei necken sie sich, die Stimmung ist heiter-fröhlich und passt zum Geschäftsprozess. «Wir sind unkomplizierte Menschen, geerdet und sind immer zu Spässen aufgelegt.»

Start-up auf engem Raum

Die Brüder haben vor 14 Jahren mit viel Enthusiasmus und noch mehr Engagement mit einem kleinen Start-up begonnen, eigenes Bier zu brauen.



Sebastian und Andy Niessner gründeten vor 14 Jahren ein Start-up

BILD: ISP

«Wir haben dafür sogar einen Verein gegründet», verraten die beiden. «Wir investieren sämtliche Verkaufseinnahmen oder alle Spenden in den Erwerb von Rohstoffen oder in Erneuerungen, notwendigen Reparaturen und weitere Bereiche, die direkt mit der Brauerei zusammenhängen.» Begonnen hat die Erfolgsgeschichte aber schon viel früher, in der Küche des Elternhauses. Dort sammelten die Brüder erste Erfahrungen mit Brauvorgängen. Später nutzten sie die Garage des Hauses zum Brauen, bevor sich die Hobbybrauer dazu entschieden, ihre Tätigkeiten in eine eigene Brauerei zu verlegen und sich im Oederlin-Areal einen kleinen Raum mieteten. Um den Lebensunterhalt aus den Einnahmen des Bierbrauens bestreiten zu können, war die Brauerei allerdings stets zu klein. Neben ihrem

Hobby gehen beide Brüder deshalb auch einer Arbeit nach.

Mittelalterliche Braukunst

Aber was ist so speziell am mittelalterlichen Brauverfahren, das den Brüdern als Vorbild dient? «Nun ja, gestartet haben wir mit einem riesengrossen Braukessel, den wir über dem Feuer erhitzen, genau wie schon vor Jahrhunderten», erzählen die beiden. Inzwischen sind die unternehmerischen Brüder aber doch auf modernere Gerätschaften umgestiegen. Die innovativen Juwelen verarbeiten in ihren Bieren nur natürliche und reine Zutaten. Anstatt der getrockneten Hopfendolden werden auch Hopfen Pellets verwendet. Diese sind naturbelassen und werden lediglich getrocknet, zerkleinert und gepresst, damit man sie besser portioniert kann. Die Zutaten

beziehen sie aus Kontinentaleuropa, England, Amerika, Australien oder auch Neuseeland. Die Niessners stehen auch auf alte Getreide wie Emmer und Einkorn und brauen ihre ganz eigenen Bierrezepte.

Dank der geringen Grösse der Brauerei und des Produktionsvolumens sind die Brüder selbst während des Brauprozesses fähig, umzudisponieren und kurzfristig Anpassungen vorzunehmen. Da Malz und Hopfen auf Wärme reagieren, laufen beim Brauen konstant chemische Prozesse ab, die gesteuert werden können und sich auf das Endprodukt auswirken. Zudem legen sie grossen Wert darauf, dass sie nie in ein Grossproduktionsfieber geraten und weiterhin im wahrsten Sinne des Wortes alles auf kleiner Flamme köcheln können. Entsprechend brauen die Brüder lediglich etwa alle zwei Monate. «Wir sind und bleiben klein und fein, bilden uns ständig weiter, lesen in Fachbüchern und fachsimpeln ausgiebig.» Die Brüder stehen sich heute sehr nah. Das war nicht immer so, geben sie zu. «Das gemeinsame Bierbrauen hat uns wieder nähergebracht.» Das Resultat des alttümlichen Brauverfahrens scheint zu munden – den Brüdern genauso wie ihrer Kundschaft. Die Verkaufszahlen von «Malz Maul» sprechen für sich. Momentan verfügt die Kleinbrauerei über einen Ausstoss von 500 Litern pro Sud und gegen 35 Hektoliter im Jahr, die – abzüglich des eigenen Bedarfs – jeweils restlos verkauft werden.

Feierlicher Rampenverkauf

Wer die Craftbiere gerne selber einmal probieren möchte, kann dies in der «Craftbierstube» an der Oberen

Halde 31 in Baden tun – dort werden sie seit 2018 offen ausgeschenkt. Niessners bieten auch Braukurse an. Dort kann man Bier nach Anleitung brauen. Ziel der Kurse ist es, dass die Teilnehmenden den Herstellungsprozess in der Tiefe verstehen und natürlich selbst Bier herstellen können. Marketing betreiben die Brüder hingegen nicht. «Wir produzieren natürlich und machen dabei etwas für unsere Psychohygiene. Bei uns ist alles ein bisschen langsamer, gemächlicher und unsere Biere werden vor allem liebevoll gebraut. Sows spricht sich herum, das genügt uns», freuen sich die Brüder.

Grossen Anklang finden jeweils die Rampenverkäufe. Bei diesen Anlässen darf ausgiebig degustiert werden, man kann sich mit Bieren für zu Hause eindecken und wer Lust hat, ist zu einer kleinen Brauereiführung eingeladen. So stehen Andy und Sebastian in engem Kontakt zu ihren Kunden, was von beiden Seiten sehr geschätzt werde. Dazu gibt es Leckereien aus dem Smoker und vom Grill. Auch etwas Leckeres, Deftiges und Fleischloses (vegan) aus dem Kochtopf wird serviert. Und vor allem kann man sich über die witzigen und absichtlich anzüglichen Biernamen austauschen. Aktuell sind das: «Evil Dick» (vollmundiges abgerundetes Pale Ale mit 5,6 Prozent Alkohol), «Busted Hymen» (hopfengestopftes IPA mit spritzigen 5,7 Prozent Alkohol), «Butthole Rodeo» (New England IPA mit 5,3 Prozent Alkohol) oder gar «Flush my Tube» (das erfrischende Lager mit wunderbarer Hopfennote und 4,7 Prozent Alkohol). Na dann, Prost!

malzmaul.ch

NATUR ENTDECKEN: Störche auf der Winterflucht – Seltener Anblick im Geissenschachen

Die Glücksbringer zu Gast in der Region

Eine Gruppe in der Schweiz oder im Ausland überwintern – der Weissstörche legte auf der Winterflucht eine Rast in der Region Brugg ein.

BENI HERZOG

Das erste Dezember-Wochenende brachte einen unerwarteten Winter-einbruch mit viel Schnee; viele freuten sich auf eine weisse Adventszeit. Doch die weisse Pracht wurde bereits in den nächsten Tagen vom Regen wieder weggespült. Am Samichlause, 6. Dezember, fand sich im Windischen Geissenschachen eine Gruppe von 21 Weissstörchen ein. Während einiger Stunden suchten sie dort Nahrung, meist in Form von Regenwürmern, und beschäftigten sich mit Gefiederpflege. Passanten staunten über diese ungewöhnlichen Gäste auf der Wiese, wo sonst die Brugger Springkonkurrenz stattfindet. Plötzlich flog ein Vogel ohne äussere Störungsursache auf, alle andern folgten ihm und der Trupp entschwand Richtung Westen. Dieselbe Gruppe war in den nächsten Tagen öfters zwischen Villnachern und Veltheim zu beobachten.

Immer mehr Störche ziehen nicht mehr weg

In früheren Jahren galten Weissstörche als typische Langstreckenzieher, die den Winter in Afrika südlich der Sahelzone verbrachten. Zugvögel kön-



Die Weissstörche im Geissenschachen – hier 12 der 21 Vögel – verbrachten viel Zeit mit Gefiederpflege

BILD: BHE

nen ihr Zugverhalten im Laufe der Zeit ändern, beispielsweise weil sie sich dem verändernden Klima anpassen oder sich günstigere Nahrungsquellen erschliessen. Immer mehr Störche verbringen heute den Winter in Mitteleuropa. Bei einem plötzlichen Kälteeinbruch im Überwinterungsgebiet ziehen diese ein Stück weiter südwärts oder in tiefere Lagen, wo sie an Orten ohne geschlossene Schneedecke oder Bodenfrost noch Futter finden. Dieses Verhalten bezeichnet man als Winterflucht.

Einige Störche waren beringt, und bei einem der Vögel gelang es, die Ringnummer fotografisch zu identifizieren. Von der Ringfundzentrale der

Schweizerischen Vogelwarte war zu erfahren, dass dieser Vogel am 16. September 2009 als Nestling an einem Ort in Süd-Württemberg, ca. 40 km nördlich des Bodensees beringt wurde. Dieser Weissstorch hat also schon einige Jährchen auf dem Buckel.

Bereits im Winter 2020/2021 rastete eine Gruppe von Weissstörchen während mehrerer Wochen im Gebiet Schinznach/Veltheim (der «General-Anzeiger» berichtete). An anderen Orten im Aargau, vor allem am Flachsee oberhalb Bremgarten, können in jedem Winter grössere Ansammlungen dieser imposanten Vögel beobachtet werden. Dabei lassen sich manchmal bis zu 200 Störche zählen.

Adebar, der Glücksbringer

Der Weissstorch hatte für die Menschen schon immer eine Bedeutung in Märchen, Mythen und Sagen. Er galt bei vielen Völkern als Glücksbringer. Sein Fabelname «Adebar» setzt sich zusammen aus «Auda» für Glück und «bera» für tragen. Man schätzte sich glücklich, wenn Störche auf Tempeln und Heiligtümern, aber auch auf Wohngebäuden ihre Nester bauten und förderte dies, indem tellerförmige Gestelle auf den Dächern angebracht wurden. In früheren Zeiten gab es in ländlichen Gegenden oft Dörfer, in denen mehr Störche als Menschen lebten. Schon im griechischen und römischen Altertum meinten die Menschen

erkannt zu haben, dass die jungen Störche ihre Eltern versorgten, wenn deren Kräfte im Alter nachliessen. Als Folge davon entstand im alten Rom die Lex Ciconaria – das sogenannte «Storchengesetz» – das Kinder dazu verpflichtete, sich um ihre Eltern im hohen Alter zu kümmern.

Im 18. Jahrhundert entstand die Legende vom Storch als «Überbringer der Babys». Vermutlich hat diese Geschichte ihren Ursprung in dem fürsorglichen Miteinander der Storcheltern und ihrer Jungen. Dazu kam, dass Störche oft an Teichen, in Sümpfen und Mooren zu sehen waren, wo sich nach altem Glauben die Seelen ungeborener Kinder aufhalten.

Inserat

Aktion

Aus Liebe zum Dorf und zum Portemonnaie.

Montag, 25.12. bis Samstag, 30.12.23



-27%

7.95

statt 10.90

MONTE SANTO PROSECCO DOC
Extra Dry, 75 cl



-20%

4.70

statt 5.90

POM-BÄR
Original, 2 x 100 g



-20%

3.40

statt 4.30

LORENZ
Nic Na's, 200 g



-20%

3.40

statt 4.25

BSCHÜSSIG
3-EIER-TEIGWAREN
div. Sorten, z.B. Spiralen, 500 g



-20%

3.65

statt 4.60

KNORR SAUCEN
div. Sorten, z.B. Jäger, 2 x 30 g



-21%

2.50

statt 3.20

CANTADOU
div. Sorten, z.B. Knoblauch & Kräuter, 140 g



-24%

3.95

statt 5.25

AGRI NATURA BRATSPECK
160 g



-33%

9.40

statt 14.10

LIPTON ICE TEA
div. Sorten, z.B. Lemon, 6 x 1,5 l



-25%

4.95

statt 6.60

VOLG BIER AMBER
Dose, 6 x 50 cl



-30%

5.50

statt 7.90

CASWELL CABERNET SAUVIGNON
California, USA, 75 cl, 2020



-40%

18.90

statt 31.80

SUN
div. Sorten, z.B. All in 1, Lemon, Tabs, 2 x 35 WG



-31%

2.50

statt 3.65

AGRI NATURA WIENERLI
4 x 50 g



-22%

9.95

statt 12.80

MÖVENPICK CLASSICS
div. Sorten, z.B. Vanilla Dream, 900 ml

Folgende Wochenhits sind in kleineren Volg-Läden evtl. nicht erhältlich.

<p>NESTLÉ CEREALIEN div. Sorten, z.B. Cini Minis, 2 x 375 g</p> <p style="font-size: 24px;">8.40</p> <p style="font-size: 18px;">statt 9.90</p>	<p>STALDEN CRÈME div. Sorten, z.B. Vanille, 470 g</p> <p style="font-size: 24px;">4.50</p> <p style="font-size: 18px;">statt 5.30</p>	<p>FRUCHTKONSERVEN div. Sorten, z.B. Ananas, 4 Scheiben</p> <p style="font-size: 24px;">1.50</p> <p style="font-size: 18px;">statt 1.80</p>	<p>FELIX div. Sorten, z.B. Original assortiert in Gelee, 24 x 85 g</p> <p style="font-size: 24px;">13.20</p> <p style="font-size: 18px;">statt 22.20</p>
<p>AXE BODYSPRAY BLACK 2 x 150 ml</p> <p style="font-size: 24px;">8.90</p> <p style="font-size: 18px;">statt 11.40</p>	<p>HAKLE TOILETTPAPIER div. Sorten, z.B. pflegende Sauberkeit, 4-lagig, 24 Rollen</p> <p style="font-size: 24px;">19.90</p> <p style="font-size: 18px;">statt 30.65</p>	<p>PERWOLL div. Sorten, z.B. Wool & Delicates, flüssig, 2 x 1,375 l</p> <p style="font-size: 24px;">16.90</p> <p style="font-size: 18px;">statt 25.40</p>	<p>ARIEL div. Sorten, z.B. Pods All in 1, Color, 19 WG</p> <p style="font-size: 24px;">10.90</p> <p style="font-size: 18px;">statt 15.90</p>

Druck- und Satzfehler vorbehalten.



frisch und fründlich

Alle Standorte und Öffnungszeiten finden Sie unter volg.ch. Dort können Sie auch unseren wöchentlichen Aktions-Newsletter abonnieren. Versand jeden Sonntag per E-Mail.

WETTINGEN: Dölf Keller setzt sich hartnäckig für die Bedürfnisse von Menschen mit Beeinträchtigung ein

Bleiben die Massnahmen «Papiertiger»?

Vor 20 Jahren trat das Behindertengleichstellungsgesetz in Kraft. Dölf Keller, selbst beeinträchtigt, findet die bisherige Umsetzung mangelhaft.

URSULA BURGHERR

Es waren schwierige Jahre für Dölf Keller. Der 59-jährige Wettinger, der wegen Geburtskomplikationen unter einer starken Zerebralparese leidet, musste sich 2022 wegen starker Schmerzen einem komplizierten Eingriff am Rücken unterziehen, um einen verschobenen Wirbel durch eine Gelenkverschraubung zu stabilisieren. Doch es gab Komplikationen, die 2023 drei Nachoperationen erforderten. «Schmerzen habe ich immer noch. Vielleicht muss ich nochmal unters Messer», sagt der feingliedrige Mann mit dem schütterten Haarwuchs. Nach wie vor vermisst er seine Mutter, die vor sechs Jahren starb und mit der er eng verbunden war. Er wünscht sich seit Langem eine Freundin. «Für Menschen mit Behinderung sind Partnerschaft und Sexualität genauso wichtig wie für alle anderen», meint er. Doch die Suche auf verschiedenen Datingplattformen verlief erfolglos. «Sobald ich den Frauen mitteile, dass ich behindert bin, melden sie sich nicht mehr», berichtet er aus Erfahrung. An die grosse Liebe glaubt er weiterhin. «Wahrscheinlich aber einfach nicht für mich.» Mit Hilfe der Spitex, die ihm täglich das Essen bringt, lebt er immer noch autonom in seiner eigenen Wohnung in Wettingen. Finanziell ist er unabhängig. Das ist sein Glück. «Ich habe mich positiv in den Alterszentren St. Bernhard und Kehl angemeldet. Man weiss ja nie ...», meint er sinnierend. Seit einigen Jahren braucht er zum Gehen einen Stock. Das Alter fängt an, ihm



Der Wettinger Dölf Keller setzt sich unermüdlich für die Rechte von Menschen mit Beeinträchtigung ein

BILD: UB

zu schaffen zu machen. Für mehr Mobilität sorgt sein knallrotes E-Mobil, mit dem er mittlerweile überall bekannt ist.

Massnahmen nur teilweise umgesetzt

Trotz fortschreitenden Beschwerden und unerfüllten Sehnsüchten ist Keller ein Kämpfer geblieben. Hartnäckig setzt er sich für die Bedürfnisse von Menschen mit Beeinträchtigung ein und wirft die Flinte nicht ins Korn. Vor 20 Jahren wurde in der Schweiz das Behindertengleichstellungsgesetz ins Leben gerufen. Es soll mit diversen Massnahmen sicher-

stellen, dass betroffene Menschen am gesellschaftlichen Leben teilnehmen, selbstständig soziale Kontakte knüpfen und einer Erwerbstätigkeit nachgehen können. Keller hat sich einige Jahre in einer Inklusionskommission für die Rechte und Bedürfnisse von Betroffenen starkgemacht und war Teil der Gruppe Mitsprache in Zürich, eines Selbstvertretungsvereins für Menschen mit ganz unterschiedlichen Behinderungen. «Gebraucht hat es leider noch viel zu wenig», meint er und befürchtet, dass die vielen «schön ausformulierten Massnahmen» teilweise lediglich «Papiertiger» bleiben werden. «Einiges wurde

gemacht. Aber viele Bushaltestellen und Bahnhöfe sind bis heute nicht behindertengerecht umgebaut», nennt er einen Bereich, in dem weiter Handlungsbedarf besteht. «Schon ein kleiner Absatz kann einem Rollstuhlfahrer den Einstieg in ein öffentliches Verkehrsmittel verunmöglichen.» Auch Ladenlokale und Kulturbetriebe seien längst nicht alle rollstuhlgängig. Keller, der eine kaufmännische Ausbildung hat, fordert des Weiteren, dass Menschen mit Beeinträchtigung vermehrt in den normalen Arbeitsprozess integriert würden. Das hat selbst er trotz zahlreichen Bewerbungen nie geschafft. Lange Zeit war er

für die Arwo-Stiftung in Wettingen tätig. «Ich war dort zufrieden, hätte mir aber manchmal einen Bürojob in einem anderen Unternehmen gewünscht», gesteht er.

Freche Fragen an prominente Leute

«Es muss sich noch vieles ändern», findet Dölf Keller und klingt einen Moment resigniert, als er sagt: «Die meisten Projekte scheitern an den Finanzen. Und manchmal an den Leuten. Die Gesunden müssen mitmachen wollen, aber viele interessieren sich nicht wirklich für unsere Anliegen.» Dann klingt er wieder entschlossen: «Ich kämpfe weiter und versuche, an der Basis anzusetzen: bei Kindern und Jugendlichen. Sie sind offen und neugierig. Vielleicht ist da ein Perspektivenwechsel möglich.» Keller ist mit einer Kirche in der Region in Verhandlung und möchte in verschiedenen Schulen den Religionsunterricht besuchen, um über sein Leben und die Bedürfnisse von Menschen mit Beeinträchtigung zu berichten. Jeden zweiten Samstag im Monat von 18 bis 19 Uhr ist er auf Kanal K mit seiner Talkshow «Der flotte Zweier» zu hören. Die Sendung läuft seit etwa sieben Jahren, und er hat bereits so manchen Schweizer Promi interviewt. In der letzten Ausgabe gab ihm Kabarettist und Satiriker Simon Enzler die Ehre. Aber auch Maja Brunner, Pepe Lienhard, Toni Vescoli und Steff la Cheffe fühlte er auf den Zahn und scheut dabei keine unbequemen Fragen. «Brunner habe ich gefragt, ob Volksmusik Volksverdummung sei. Und Enzler, was er pro Auftritt verdiene. Beide antworteten souverän und locker.» Sogar wenn er mit seiner Hartnäckigkeit und Unangepasstheit manchmal aneckt, bleibt Dölf Keller sich selbst treu. Schicksalsschläge hat er genug gemeistert, und verbiegen lassen will er sich bestimmt nicht.



Neue Holzbrücke

BILD: ZVG

SPREITENBACH Holzbrücke Schmittegass ersetzt

Die marode Brücke über den Dorfbach zwischen Altersheim und Seefeld (Schmittegass) wurde durch eine neue Holzbrücke der Firma Fleischmann Holzbau aus Würenlos ersetzt. Das Tragwerk der Brücke wurde aus Metallträgern erstellt, um eine längere Lebensdauer zu erreichen. Nach dem Ersatz der Holzbrücke über den Willebach 2021 und dem Bra-Brücke im Geracher 2022 konnte nun die dritte und letzte Holzbrücke ersetzt werden. RS

BADENER TEAM CC BADEN REGIO CNC HOFFMANN

Badener Curling-Junioren bestehen ersten Härtetest

Vorletztes Wochenende fand das erste von zwei Qualifikationsturnieren für die Schweizer Meisterschaft der A-Junioren statt. Die Badener Curler um Skip Nicola Brand wussten dabei zu überzeugen. Im schweizerischen Juniorencurling wird bis zum Alter von 20 Jahren über alle Alterskategorien hinweg in vier Stärkeklassen gespielt. In der Klasse der A-Junioren spielen die stärksten Teams des Landes, mitdrin das Badener Team CC Baden Regio CNC Hoffmann, welches die zweite Saison bei den A-Junioren spielt.

Beim ersten Spiel trafen die Badener Jungcurler auf Wildhaus. Ein Team, das von Swiss Curling als Nationalteam bei den Junioren ausserkoren wurde und besonders gefördert wird. In den ersten vier Ends konnten die Badener das Spiel ausgeglichen halten. Nach der Pause gelang es Wildhaus, ein Dreierhaus zu schreiben und anschliessend einen Stein zu stehlen, was schon fast die Entscheidung war. Obwohl sich die Badener End für End zurückkämpften, muss-



Nicola Brand, Siro Schmid, Simon Rauchenstein und Gian Fadri Jaeklin

BILD: ZVG

ten sie am Schluss alles riskieren. Sie lagen mit zwei Steinen im Haus, und noch je ein Stein war zu spielen. Der Badener Stein gelang nicht wunschgemäss und kam etwas zu tief im Spielfeld zu liegen. Wildhaus nutzte die Chance und sicherte sich mit dem letzten Stein einen Punkt, was zum

4:7 anstelle des 7:6 aus Badener Sicht führte.

Das Spiel fand auf Augenhöhe statt und hätte in beide Richtungen gehen können. Da für die Qualifikation zur Schweizer Meisterschaft im März in Thun aber nur Sieg oder Niederlage zählt, starteten die Badener mit 0:1.

Im zweiten und dritten Spiel traten die Badener gegen die beiden Aufsteiger Interlaken und Aarau an. Gegen Interlaken legten die Badener mit einem Dreierhaus im ersten End und einem gestohlenen Stein im zweiten End vor, liessen es aber zu, dass das Team um Skip Simon Ringgenberg im 3. End mit drei Steinen zurück ins Spiel fand. Die Reaktion folgte aber umgehend: Drei weitere Steine für Baden im 4. und 6. End führten zur vorzeitigen Entscheidung. Das Spiel endete nach 6 Ends mit 10:4 für das Badener Team.

Im letzten Spiel ging es gegen das überraschend aufgestiegene Team Manz vom CC Aarau. Der Klassenunterschied war aber deutlich: 12:0 führten die Badener, ohne je den letzten Stein zu haben, nach 5 Ends. Im letzten End wurde entsprechend defensiv gespielt, damit kaum Steine im Haus zu liegen kamen. Mit dem letzten Stein musste Lucien Durrieu gegen drei Steine der Badener spielen, und es gelang ihm, sich einen Punkt zum Endstand von 12:1 zu Gunsten des CC Baden Regio CNC Hoffmann zu sichern. ZVG

Inserat

Factory Outlet
FASHION FISH

Schönenwerd/Aarau
fashionfish.ch

Offen zum Shoppen
02.01.2024
10-18.30 Uhr

SALE



2023

UNSER JAHR IN BILDERN | TEIL I



- 1. Der Neuenhofer Hans Voser ist der einzige Schweizer Dressurrichter. ZVG
- 2. Sabine Hurni macht Kunst zum Anfassen. Holzskulpturen und Papiermasken. UB
- 3. Drei Badener Gruppen sicherten sich Tickets für das Finale «School Dance Awards». ZVG
- 4. Infoanlass: Baden und Turgi entscheiden darüber, ob eine Fusion in Frage kommt. BKR
- 5. Fasnachts-Revival in Fislisbach: Wagenbaugruppe «Chlini Feiglinge» war mit von der Partie. ISP
- 6. Der traditionsreiche Fechtclub Baden hat seinen Ehrgeiz wiedergefunden. ZVG
- 7. Wettingen: Noël Ott wurde als Aargauer Sportler des Jahres ausgezeichnet. ALEX WAGNER
- 8. Schule Ennetbaden stand dieses Jahr ganz im Zeichen des Badenfahrt-Umzugs. ZVG
- 9. Rund 1500 Laufbegeisterte aller Altersstufen trafen sich in Baden zum 22. Limmatlauf. ISP
- 10. Fislisbach: Ernährungsberater Manuel Ruf hat ein Schwäche für Wildpflanzen. ZVG
- 11. Onkel Toms Brocki in Wettingen feiert 30-Jahr-Jubiläum. Emil Schmid: Meister der Wiederverwertung. ISP
- 12. Die ersten Renovierungsarbeiten im Gartenbad im Tägi sind abgeschlossen und es ist nun wieder geöffnet. ZVG
- 13. Hosenlupf-Spektakel auf der Baldegg. Hoch über Baden duellierten sich die Schwinger. ISP



BUCHTIPP
Bibliothek Brugg

Cleopatra und Frankenstein



Roman von
Coco Mellors
Verlag: Eichborn
Erscheinungsjahr:
2023

New York, Silvesterabend: Frank, Inhaber einer kleinen Werbeagentur, Mitte vierzig, und Cleo, Kunststudentin aus London, Mitte zwanzig, prallen aufeinander, hüpfen die Treppenstufen hinunter in das neue Jahr und in eine grosse Liebesgeschichte. Sie liefern sich Wortgefechte und ziehen alle Blicke auf sich. Cleo betört die Menschen, und beide lieben es, die Leute rätseln zu sehen. Ist der Kerl nun ihr Vater, ein Bekannter oder wirklich ihr Lover. Aber Frank trinkt immer mehr Alkohol. Als Cleo ihn bittet, weniger zu trinken, nimmt das Unglück seinen Lauf. Frank wird aggressiv, Cleo gerät ins Straucheln und unternimmt später einen Suizidversuch. Nach einem Klinikaufenthalt flüchtet Cleo zurück nach Europa und findet in der «Ewigen» Stadt Rom zu sich. Die Dinge ordnen sich, und schliesslich reist Frank nach Rom zu Cleo. Coco Mellors Debüt wurde in mehrere Sprachen übersetzt und befindet sich auch in filmischer Umsetzung. Die Autorin zeigt in ihrem Roman auf, was Sucht mit den Menschen anstellt. Im grossen Wurf von Mellors fliesst alles zusammen.

Manuela Hofstätter
für die Stadtbibliothek Brugg

BUCHTIPP
Bibliothek Windisch

Man kann auch ohne Kinder keine Karriere machen



Roman von
Ella Carina Werner,
Rowohlt, 2023

In ihrem zweiten Roman erzählt Ella Carina Werner – ihres Zeichens Herausgeberin des deutschen Satiremagazins «Titanic» – verschiedenste Episoden aus ihrem Leben. Die Texte behandeln eine sehr breite Varianz an Themen, von religiösen Konflikten in der westfälischen Pampa über Schmähesänge gegen den DB-Vorstand und feministisches Empowerment durch Whisky bis hin zu Onkeln, die im Frauenfussball ihr eigenes feministisches Engagement entdecken. Nicht nur das an Trivialliteratur erinnernde Buch-Cover stellt gewissermassen ein trojanisches Pferd dar. Auch die Texte, auf den ersten Blick wie seichter Klamauk wirkend, entpuppen sich bei genauerer Lektüre als hochironische Zeilen, die stets mit den Erwartungen der Lesenden spielen und so ein unheimliches gesellschaftsanalytisches Potential freisetzen. Begleitet wird das Ganze durch einen leisen, aber dadurch nicht weniger angriffsstarken Feminismus, der nicht zuletzt aufgrund der oftmals selbstironischen Haltung trotz allem menschlich wirkt und nebenbei dem neoliberalen Girlboss-Feminismus eine klare Absage erteilt. Alles in allem: Gute Satire, von der sich viele deutschsprachige «Comedians» gerne eine grosse Scheibe abschneiden könnten!

Joris Widmer
Mitarbeiter der Gemeinde-
und Schulbibliothek Windisch

BADEN: «Flores de Alma» ist der kleinste Blumenladen der Stadt

Kränze für alle Jahreszeiten

Mit der Eröffnung ihres Blumenladens Flores de Alma hat Petra Rothe ihre Leidenschaft für alles Natürliche zum Beruf gemacht.

SIMON MEYER

Nachdem ihre Kinder ausgezogen waren, fanden sich Petra Rothe und ihr Mann plötzlich in einem zu grossen Haus im Zürcher Unterland wieder und zogen kurze Zeit später nach Baden. Zum ersten Mal seit vielen Jahren hatte die gelernte Kauffrau und Mutter von drei Kindern zudem wieder Zeit für sich. «Ich dachte mir, dass ich wieder ins kaufmännische Gewerbe einsteigen könnte, musste aber schnell feststellen, dass das in meiner Situation gar nicht so einfach war», erinnert sich Petra Rothe. Bei Vorstellungsgesprächen sei sie öfter gefragt worden, was sie in den letzten Jahrzehnten neben Kindererziehung sonst so gemacht habe.



Floristin Petra Rothe

BILD: SIM

Irgendwann begann Petra Rothe, die in Portugal als Tochter deutscher Auswanderer aufwuchs, auch andere Beschäftigungsfelder zu erwägen und nach Alternativen Ausschau zu halten.

Nach dem Tod ihrer Mutter, die eine grosse Affinität zu Blumen und allem Blühenden hatte, band sie regelmässig Blumenkränze als Grabschmuck. Mit der Zeit und zunehmender Übung kam ihr die Idee, ihr Hobby zum Beruf und dafür eine Ausbildung als Floristin zu machen. Kurzentschlossen bewarb sie sich um einen Ausbildungsplatz für Quereinsteiger und wurde auf das kommende Jahr vertröstet. «Wegen einer Absage wurde aber ganz spontan ein Platz frei, und ich konnte gleich mit der Ausbildung beginnen.»

Nach ihrer Ausbildung und einem dreimonatigen Praktikum in einem renommierten Blumengeschäft war für die frischgebackene Floristin klar, dass sie ihren eigenen Blumenladen betreiben wollte. Bei einem Spaziergang durch die Badener Altstadt stiess sie an der oberen Halde auf ein leerstehendes Ladengeschäft, bewarb sich kurzentschlossen und wurde prompt angenommen. Seit gut einem Jahr betreibt Petra Rothe nun ihr eigenes Geschäft auf nur wenigen Quad-

ratmetern und damit den kleinsten Blumenladen der Stadt. «Meine Arbeit macht mir grossen Spass, und es ist sehr angenehm, ein Geschäft in der Halde zu betreiben. Die meisten Leute kommen zum Flanieren hierher und sind selten hektisch und gestresst.»

Inhaltlich hat sich Petra Rothe auf Kränze spezialisiert. Diese steckt sie feucht, also mit wassergetränktem Steckschaum. Dadurch können ihre Kränze laufend befeuchtet werden, wodurch sie länger halten und – was gerade bei Adventskränzen entscheidend ist – weniger schnell Feuer fangen. Wer lernen will, langlebige Blumenkränze zu gestalten, ist bei Petra Rothe ebenfalls richtig. Sie veranstaltet regelmässig Workshops, bei denen sie ihr floristisches Fachwissen weitergibt. Sich selber und anderen mit Blumen und Pflanzen Freude zu bereiten, ist ohnehin das Hauptanliegen der Floristin: «Mein Credo ist, dass man mit jedem Budget etwas erreichen kann. Mir ist wichtig, dass meine Kundschaft den Laden mit einem Lächeln verlässt.»



Die XXL-Polsterwelt



Polstergarnitur, Sitz Tonnentaschenfederkern, Bestehend aus:
- Longchair maxi Armlehne links
- 1,5-Sitzer medium ohne Armlehne
- 1,5-Sitzer medium mit Herz-Waage/2-motorisch
Wallfree Armlehne rechts. 10460439

2239.-*



Edle Wohnlandschaft, Leder tobacco, Winkelfüsse Chrom glänzend, Stellmass ca. 153x325x218 cm. Gegen Mehrpreis erhalten Sie die Kissen, Kopfstützen und eine komfortable Boxspring-Polsterung. 10460422

3559.-*



3D-Beratung



Fleck-Weg-Service



Inklusive Lieferung & Montage



Altmöbel-Entsorgung



Alles individuell konfigurierbar



Verzollungsservice

Polster XXL
Waldshuter Str. 25
79761 Waldshut-Tiengen
Tel.: +49 (0) 7741 83838-0
info@polster-xxl.com

Unsere Öffnungszeiten:
Mo. Ruhetag
Di. - Fr. 10.00 - 18.00 Uhr
Sa. 9.00 - 17.00 Uhr

Eine Verkaufsstelle der Möbelmarkt Dogern KG, Gewerbestraße 5, 79804 Dogern.
*Vollservice-Preis in Euro, inkl. Lieferung und Montage, bereits nach MwSt.-Verrechnung und Verzollung.

POLSTER XXL
Sofas & Boxspringbetten



14



15



16



17

2023

UNSER JAHR IN BILDERN | TEIL II



18



19

- 14. Feuerwehr Spreitenbach: Waldbrandbekämpfung wird immer wichtiger. JOR
- 15. SRF-Moderator Michel Birri liest am Vorlesetag in der Halde in Baden. ISP
- 16. Peter Meister schliesst schweren Herzens seines Gitarrenladen an der Badener Bäderstrasse. UB
- 17. Badenfahrt Umzug: 100 Jahre im Zeitraffer. SIM
- 18. Einweihung Bezirksschulprovisorium Wettingen: Schüler entschieden über Farbgestaltung. SIM
- 19. Ein Stück Afrika mitten in Wettingen. Christiane Ischer in ihrem Laden. SIM
- 20. Neuenhof: Einweihung der umfassend aufgewerteten Begegnungszone Zentrum. SIM
- 21. Kunstkalender Kiwanis Wettingen: Künstlerin Rita Ruckstuhl mit Ihrem Bild «Spaziergang am Teich». ISP
- 22. Alea Läubli sich mit dem Secondhand-Kleidershop in Baden ihren Traum verwirklicht. ISP
- 23. Seit den 70er-Jahren erfreut sich das Meierbädli grosser Beliebtheit, jetzt wird es saniert. ZVG
- 24. Brand-Präventionstag der Feuerwehr Fislisbach: Löschdecke kann Leben retten. AF
- 25. Mehr Schulraum für Spreitenbach: Altes Gemeindehaus wird zum Schulhaus. ZVG
- 26. Henrik und Luka von der Kanti Baden setzen sich mit philosophischen Texten auseinander. ISP



20



21



22



23



24



25



26

Handwerkskunst– Handgefertigte Lederwaren von Simon Telleschi

Der Leder-Designer für Unikate

Der Ehrendinger Simon Telleschi fertigt in seinem Atelier hochwertige Lederwaren. In seiner Kreativwerkstatt entstehen Taschen nach Mass.

LINA HODEL

Einst war er Hobby-DJ, heute näht er Ledertaschen und -accessoires. Den italienischen Nachnamen hat er von seinem Vater, sein Zuhause ist der Ort, an dem bereits seine Mutter aufgewachsen ist. Simon Telleschi ist Ehrendinger. Eine Besucherin an einem seiner Weihnachtsmarktstände konnte das 2022 gar nicht glauben: «So hochwertige Taschen aus unserem Dorf! Dass mir das bisher entgangen ist ...» Kein Wunder. Telleschi nähte bis im Sommer 2023 bei sich zuhause im ehemaligen DJ-Zimmer. Lange hat er nach einem passenden Atelier gesucht und schliesslich konnte er es kaum glauben, als er online über ein Inserat gestolpert ist: Ein Hobbyraum in einer Überbauung nur fünf Minuten von seiner Wohnung entfernt.

Vom Schreiner zum Schneider

Im September bezog er sein neues, sorgfältig eingerichtetes Reich. Mit ihm eingezogen ist seine neue Nähmaschine. Die Investition ist zugleich der Entscheid, auf Profiniveau nähen zu wollen. «Diese Nähmaschine ist höhenverstellbar und mir ist es nun möglich, auch mit richtig dickem Faden zu nähen», schwärmt der 42-jährige. Neben sein neues Steckenpferd reihen sich eine Presse, ein Locher, und verschiedene Brenner. Im Schubladenturm unter dem Pult sind sorgsam Ösen, Druckknöpfe und Nietensortiert. In Boxen im Regal befinden sich Lederriemen, Gurtband und Schleifklötze.

Perfekt ausgestattet werkt Simon nun während gut acht Stunden in der Woche an seinen Lederprodukten. Das Nähen ist sein Hobby. Er arbeitet noch immer in einer 100-Prozent-Anstellung als Logistiker in einer Schreinerie. Ob er künftig vom Nähen leben möchte? «Das wäre unglaublich cool.»

Alles begann mit einer Erkrankung und der Nähmaschine seiner Mutter. Vor gut neun Jahren erlitt Simon Telleschi eine Virusinfektion, die eine Ge-



Im Herbst 2023 ist Telleschi in sein neues Atelier eingezogen, wo er an seiner Profi-Nähmaschine arbeiten kann

BILD: LHO

sichtslähmung verursachte. Infolgedessen war er lange krankgeschrieben und hatte irgendwann gefühlt alle Bücher ausgelesen und sich alle Serien angeschaut.

Beim Stöbern auf Pinterest ergriff ihn die Inspiration: Er liebte sich die Nähmaschine von seiner Mutter aus, liess sich diese von seiner Freundin erklären und eignete sich die Grundlagen rund ums Nähen und Filzen an. Das erste fertige Stück hat Telleschi seiner Schwester geschenkt. Die Freude über die gefilzte Tasche mit Lederriemen war gross, aber schnell stellte sich heraus: Die Verarbeitung war noch nicht ganz gelungen und bedurfte der Vervollkommnung. Der kreative Bruder setzte sich noch einmal hin und tüftelte an einer optimaleren Umsetzung des Geburtstagsgeschenks. Das war der Anfang, und es folgte Produkt um Produkt. Eins ausgetüftelter als das andere. Simon Telleschi ist sich sicher: «Wäre diese Er-

krankung nicht gewesen, dann hätte ich wohl nie losgelegt.»

Handgefertigte Einzelstücke

Auf dem Tisch im Atelier steht eine hellblaue Lederhandtasche. Daneben liegen Streifen schwarzer Lederzuscritte. «Das ist für eine Kundin. Das Modell hat ihr gefallen, aber die Farbe entsprach nicht ihren Vorstellungen», erklärt der Designer. Die Sonderanfertigung ist kein Einzelfall: Simon Telleschi näht seine Stücke gern nach den Wünschen seiner Kundschaft. «Natürlich braucht dies seine Zeit, aber meine Kundinnen und Kunden sind geduldig.»

Bei der Frage nach seinen bisher aussergewöhnlichsten Aufträgen schwelgt Telleschi in Erinnerungen: «Einmal habe ich einen weissen Gurt passend zu einem Hochzeitskleid genäht. Ein anderes Mal habe ich Verdunkelungen für die Fenster eines an einer mehrtägigen Auto-Rallye teil-

nehmenden VW-Caddys gefilzt und ein Kunde brachte mir einst Straussenleder zum Verarbeiten vorbei.» Über Instagram wurde der Kontakt zu einem ehemaligen kreativen Schulfreund wiederaufgenommen. Aus einem ersten Auftrag entstand eine freundschaftliche Geschäftsbeziehung. Die beiden Männer tüfteln nun zusammen an neuen Produktideen.

Freunde spielen eine wichtige Rolle in Simons Werdegang: Den ersten Auftrag erhielt er von einem Freund, der nach einem Geschenk für seine Freundin suchte. Telleschi verkaufte ihm eine Beuteltasche. Das ist beinahe neun Jahre her. Die Qualität des Produkts spricht für sich, traf Telleschi das Paar doch im Sommer an der Badenfahrt mitsamt besagter Tasche am Arm der Frau. Die Begegnung sorgte gar für einen neuen Auftrag. Die geliebte Handtasche wird demnächst durch ein neueres Modell ausgetauscht werden.

QUERBEET



Peter W. Frey

Plaudern mit ChatGPT, Teil II

Ich: Was ist das Gegenteil von Künstlicher Intelligenz (KI)?
ChatGPT: Das Gegenteil von Künstlicher Intelligenz wäre im Grunde «Natürliche Intelligenz» oder einfach «Menschliche Intelligenz».

Ich: Als ich dir vor ein paar Tagen die gleiche Frage stellte, sagtest du: «Natürliche Dummheit».
ChatGPT: Es tut mir leid für die Verwirrung. Es sieht so aus, als ob es hier ein Missverständnis oder einen Fehler gibt. In der Regel verwende ich den Begriff «Natürliche Intelligenz» oder «Menschliche Intelligenz» als Gegenteil von Künstlicher Intelligenz. Der Begriff «Natürliche Dummheit» wird normalerweise nicht verwendet.

Ich: Du lernst aus Fehlern?
ChatGPT: Ich sollte klarstellen, dass ich nicht im traditionellen Sinne aus Fehlern lerne, wie es Menschen tun. Ich wurde von meinen Entwicklern vorab trainiert und basiere auf den Daten, die bis zu meinem Wissensstand im Januar 2022 verfügbar waren.

Ich: Wie bitte, dein Wissen ist nicht auf dem neusten Stand?!
ChatGPT: Genau, mein Wissen basiert auf Daten bis zu meinem letzten Trainingsdatum.

Ich: Aber deine Entwickler könnten dein Wissen doch aktualisieren?
ChatGPT: Ja, das ist möglich. Meine menschlichen Entwickler könnten theoretisch mein Wissen aktualisieren. Dieser Prozess erfordert jedoch Ressourcen und Zeit.

Ich: Dann weisst du also nichts über den russischen Angriffskrieg gegen die Ukraine?
ChatGPT: Mein Wissensstand endet im Januar 2022. Daher kann ich keine aktuellen Informationen zum russischen Angriffskrieg gegen die Ukraine oder zu Ereignissen nach meinem Wissenstichtag bieten.

Ich: In diesem Fall nützt also Künstliche Intelligenz nichts.
Chat GPT: Es gibt Grenzen für meine Fähigkeiten, insbesondere in Bezug auf Echtzeitinformationen.

Ich: Das habe ich jetzt von dir gelernt.

pwf@pwf.ch

Suchen Sie den idealen Werbeplatz?

Fragen Sie mich:



June Costa
Account Managerin, Kundenberaterin
Telefon 079 841 58 28
june.costa@effingermedien.ch

Rundschau **General-Anzeiger**

MER HEI E VEREIN: Reitverein Birchhof in Gebenstorf

Verschiedene Disziplinen lernen

Der Reitverein Birchhof hat sich die Ausbildung von Reiterinnen und Reitern mit und ohne eigenes Pferd auf die Fahne geschrieben.

Gegründet wurde der Verein unter dem Namen Reitverein Birchhof am 4. Januar 2003 von Reitschülerinnen und Reitschülern zusammen mit Mitgliedern der Familie Gisi-Zehnder auf dem Birchhof in Gebenstorf.

Heute besteht der Verein aus 39 Aktivmitgliedern, 13 Juniorenmitgliedern und 10 Passivmitgliedern. Auf dem Birchhof leben 30 Pferde und Ponys, knapp 20 davon sind Schulpferde. Der Reitstall ist vor allem eine Reitschule. Vereinsvorstandsmitglied Marion Widmer fasst die Besonderheit am Birchhof zusammen: «peziell ist, dass wir ein Verein sind, in dem nicht alle selbst ein Pferd besitzen und trotzdem mit den Birchhof-Schulpferden an unseren Reitanlässen dabei sein zu dürfen. So können wir auch den Junioren die Möglichkeit geben, an Trainings und Prüfungen teil-



6er Quadrille aus Vereinsmitgliedern anlässlich des Showprogramms am Birchhoffest im September 2022

BILD: ZVG

zunehmen.» Die Jugendförderung sowie die Ausbildung von Reiterinnen und Reitern und den Pferden steht im Zentrum. Ob mit oder ohne eigenes Pferd, auf dem Birchhof erhalten alle Mitglieder die Möglichkeit, ihre Reitkünste und Pferdekennnisse zu vervollkommen und miteinander gesell-

Das Jahr 2023 bescherte dem Reitverein Birchhof sein 20-Jahr-Jubiläum, das nächsten April mit einem Plausch-Polospiel und Rahmenprogramm gefeiert wird. Der grösste Vereinsanlass ist das jährliche Turnier am jeweils dritten Juniwochenende, das nächstes Jahr am 16. Juni stattfinden wird. «Am Turnier werden verschiedene Diszipli-

nen gezeigt», erzählt Widmer. Dazu gehört das Geschicklichkeitsreiten Gymkhana. «Wir sind dem Zentralschweizerischen Kavallerie- und Pferdesportverband (ZKV) angeschlossen und erfüllen somit die Voraussetzungen, um offizielle Turniere zu organisieren.» Speziell für die Freiburger Rasse gibt es «Rücken», wo das Pferd wie früher im Wald einen Baumstamm zieht. Unter dem Jahr gibt es vereinsinterne Anlässe wie Foxtrail-Ritte, Ausflüge auf dem Pferderücken in den Jura oder Reitkurse in Springen und Dressur.

reitverein-birchhof.ch

MER HEI E VEREIN

Die Rubrik ist – in Anlehnung an den bekannten Song von Mani Matter – eine Hommage an all die vielen Vereine der Region. Sind auch Sie Mitglied eines tollen Vereins, den wir hier vorstellen dürfen? Schreiben Sie uns an redaktion@effingermedien.ch.

BADEN: Badener Schauspielerin Lara Bumbacher tritt zum ersten Mal vor heimischem Publikum auf

Suche nach dem kleinen Fünkchen Glück

Wie reagiert ein Kind auf den Suizidversuch der Mutter? Es listet alles auf, was schön ist auf der Welt. Lara Bumbacher berührt in «All das Schöne».

URSULA BURGHERR

Es wird ein ganz besonderer Moment sein, wenn die Schauspielerin Lara Bumbacher mit dem Stück «All das Schöne» in der «Unvermeid-Bar» Premiere feiert. Denn obwohl sie in Baden geboren und aufgewachsen ist, tritt sie das allererste Mal vor heimischem Publikum auf, und es ist ihre erste Rolle auf Schweizerdeutsch. Während sie bisher mit internationalen Theater-Ensembles auf der Bühne stand, wird im etwas über eine Stunde dauernden Solostück ihre persönliche Strahlkraft und schauspielerische Bandbreite mehr denn je gefordert sein. Bei den Proben im Vorfeld wirkt die 28-Jährige motiviert und optimistisch. «Ich liebe es, mich Herausforderungen zu stellen und Neues auszuprobieren. Daran wachse ich», sagt sie. Die Regie von «All das Schöne» übernimmt Theaterfrau Stella Palino Brunner. Die beiden kennen sich seit der letzten Badenfahrt. Bumbacher war Regieassistentin beim Festspiel «Unerhört-Revü», und es war bald klar, dass man nach der guten Zusammenarbeit weiterhin gemeinsame Sache machen wollte.

Den Blick auf die Welt verändern

Was machst du als Kind, wenn deine Eltern abwesend sind und deren Halt und Unterstützung vollends fehlen? Wenn die Mutter so stark am Leben zweifelt, dass sie versucht, es selber



Schauspielerin Lara Bumbacher bei den Proben zum neuen Theaterstück «All das Schöne» in der «Unvermeid-Bar»

BILD: UB

zu beenden? Und der Vater mit dieser Situation derart überfordert ist, dass er den Rückzug antritt und aufhört zu sprechen? Lara Bumbacher ist in «All das Schöne» dieses Mädchen, das total auf sich allein gestellt anfängt, für ihre Mutter eine Liste zu schreiben mit all den schönen Dingen, die das Leben zu bieten hat. So wie es sich das in seiner kindlichen Fantasie vorstellt. Zum Beispiel ein Eis essen, Wasserschlachten veranstalten oder einfach die Farbe Gelb. Jeden Tag kommen neue Ideen dazu. Aber nicht

alles wird automatisch besser. Das Kind gibt die Hoffnung nicht auf und macht weiter. Die Liste wächst und wächst, wird zum festen Bestandteil des Alltags bis ins Erwachsenenalter. Tagtäglich reflektiert die zur Frau reife Figur darüber, was am Tag alles passiert ist und versucht, sich auch unter widrigsten Umständen auf einige positive Aspekte des Lebens zu konzentrieren – seien sie auch noch so klein. Ein besonders schöner Einfall kommt ihr da beispielsweise in den Sinn, oder der Vogel, den sie am Mor-

gen auf der Dachrinne hat sitzen sehen. Über eine Million Dinge, die das Leben lebenswert machen, trägt sie über die Jahre zusammen und erlebt, wie die Liste mit all dem Schönen ihren Blick auf die Welt verändert hat.

Alltagsbewältigung

Obwohl die Suizidversuche einer Mutter und Depressionen zentrale Motive im Theaterstück des britischen Autors und Regisseurs Duncan Macmillan sind, ist es in seinem Kern lebensbejahend und voller Humor. Bumbacher bezeichnet es als Wechselbad zwischen dem, was einen am Leben zweifeln lässt und dem, was es so wunderbar macht. Sie wird in der «Unvermeid-Bar» mitten im Publikum spielen und spontan mit ihm interagieren. «Alles ist sehr intim und authentisch. Kein Abend wird wie der andere sein», sagt sie im Vorfeld und freut sich jetzt schon auf die kommenden Aufführungen vom 28. Dezember 2023 bis zum 6. Januar 2024. Überall im Raum hängen kleine Zettel mit positiven Gedankenanstössen, die laufend ergänzt werden können. Natürlich auch von den Besucherinnen und Besuchern. Sich hinzusetzen, bewusst nach den kleinen Fünkchen des Glücks im Alltag zu suchen und diese niederzuschreiben wie in «All das Schöne», erweist sich auch im realen Leben als sehr wohltuendes Ritual. «Wenn wir anfangen, darüber zu reflektieren, gibt es meist mehr Schönes, als uns auf den ersten Blick bewusst ist. Ich habe auch privat damit angefangen, eine Liste zu führen und spüre eine positive Veränderung.»

Karriere in Wien

«Lara ist sehr natürlich und authentisch auf der Bühne, und man nimmt

ihr die Rolle, die sie spielt, vollkommen ab», findet Regisseurin Stella und schwärmt von der Ausstrahlung und dem Charme der Schauspielerin mit dem wilden Lockenkopf und den grossen, ausdrucksstarken Augen. Für ihre Bühnenausbildung zog sie vor sechs Jahren nach Wien und arbeitet seither als freischaffende Schauspielerin an verschiedenen Theaterhäusern im deutschsprachigen Raum. In ihrer jungen Karriere kann sie bereits auf verschiedene Tournées und Engagements für renommierte Betriebe wie dem Klagenfurter Ensemble, dem Theater «Spielraum» und der «Jungen Bühne Bern» zurückblicken. Dass Bumbacher von der Schauspielerei leben und Stücke auswählen kann, die sie liebt, erachtet sie als riesiges Privileg. Sie erforscht in ihren Rollen gerne emotionale Extremzustände und liebt Figuren mit einer gewissen Abgründigkeit. Die Actrice bezeichnet sich selber im Gegensatz dazu privat als unkompliziert, ehrlich, gesellig und neugierig. Nach Baden kommt sie nur noch tage- oder wochenweise – vor allem um die Eltern zu besuchen – und natürlich während der Badenfahrt. «Früher zog es mich in die Grosstadt, deshalb verliess ich meine Heimat. Heute geniesse ich die Intimität und all die schönen Ecken hier umso mehr. Wenn ich mich umschaue, hat sich kaum etwas verändert. Das ist irgendwie liebenswert», findet Lara Bumbacher und lacht.

Die Aufführungen von «All das Schöne» in der «Unvermeid-Bar» an der Rathausgasse 7 in Baden finden an folgenden Daten statt: 28., 29. und 30. Dezember, 20 Uhr; 31. Dezember, 19 Uhr; 4. und 5. Januar, 20.30 Uhr; 6. Januar, 18.30 Uhr. Tickets und weitere Informationen sind unter teatropalino.com zu finden.



Ein Hoch auf die Azoren

Der Reisefotograf Corrado Filipponi hat während drei Monaten alle neun Azoren-Inseln besucht und für sich ein neues Paradies entdeckt. Nun teilt er die eindrücklichsten Bilder und Erlebnisse seiner Reise auf dem portugiesischen Aussenposten Europas. Die zweistündige Foto- und Filmreportage bietet Einblick in eine neue Welt. Sonntag, 7. Januar, 11 Uhr, Kino Trafo, Baden. Weitere Informationen unter dia.ch/azoren

BILD: ZVG

BADEN

Neuansetzung Aargauer Derby

Die Swiss Football League hat das Spiel zwischen dem FC Baden und dem FC Aarau, das am 3. Dezember wegen heftigen Schneefalls verschoben werden musste, neu terminiert. Das Kantonsderby im Stadion Esp in Baden-Dättwil wird am letzten Januar-Dienstag stattfinden. Damit wurden die Hoffnungen in Baden und Aarau, wo man sich für das Derby wiederum einen Termin am Wochenende erhofft hatte, nicht erfüllt.

**Dienstag, 30. Januar, 20.15 Uhr
Stadion Esp, Baden-Dättwil**

**AM 4. JANUAR ERSCHEINT
KEINE ZEITUNG**

Die nächste Ausgabe im neuen Jahr erscheint am 11. Januar 2024



Herzlichen Glückwunsch!

Zahlreiche Leserinnen und Leser haben im Weihnachtsmagazin, das der «Rundschau» vom 30. November beigelegt war, nach Risto, dem kleinen Rentier, gesucht. Insgesamt vier Mal hatte sich der nordische Glücksbote im Heft versteckt. Vergangene Woche wurden die Preise von unserer Mitarbeiterin Verena Liebhardt an die Gewinnerinnen und Gewinner des Weihnachtswettbewerbs übergeben: 1. Preis: Peter Oppliger, Villnachern; 2. Preis: Barbara Sägesser, Fislisbach (links); 3. Preis: Theresa Köppli, Würenlingen. «Herzlichen Glückwunsch!», sagen Risto und das Verlagsteam.

BILD: CD

AGENDA

MONTAG, 1. JANUAR

BADEN

16.00: Neujahrsapéro für die Bevölkerung von Brugg im Salzhäusli.

WETTINGEN

17.00–19.00: Neujahrsapéro für die Bevölkerung von Wettingen. Ansprache durch Gemeindeammann Roland Kuster.

WÜRENLOS

16.00–18.00: Neujahrsapéro für die Bevölkerung. Mehrzweckhalle.

MITTWOCH, 3. JANUAR

BADEN

17.30: Neujahrsapéro des Badener Stadtrats

für die Bevölkerung. Um 18.30 Ansprache von Stadtmann Markus Schneider. Mit Kinderprogramm von Lampefiebert, Baden.

FREITAG, 5. JANUAR

WINDISCH

19.30: Premiere «S Lisi muess wägg» der Seniorentheatergruppe Herbschtrose. Katholisches Kirchgemeindehaus. Infos: herbschtrose.ch

SONNTAG, 7. JANUAR

BRUGG

11.00: «Das kleine schwarze Schaf» nach dem Buch von Elizabeth Shaw mit Live-Musik. Ab 4 Jahren. Kulturhaus Odeon.

Infos: odeon-brugg.ch

17.00: Trommel-Lesung und Buchpräsentation «Durcheinander – Gedichte 2020–2023» mit Tony Renold, Brigitt Walsler und T. Gröbly. Kulturhaus Odeon. Infos: odeon-brugg.ch

UNTERSIGGENTHAL

10.00–12.00: Sonderausstellung «Das Zentrum im Zentrum». Ortsmuseum. Infos: ortsmuseum-untersiggenthal.ch

MITTWOCH, 10. JANUAR

BADEN

15.00: «S Lisi muess wägg» der Seniorentheatergruppe Herbschtrose. Reformiertes Kirchgemeindehaus. Infos: herbschtrose.ch

BRUGG

20.00: Konzert von Malummi mit ihrem zweiten Album «The Universe is Black». Ab 4 Jahren. Kulturhaus Odeon. Infos: odeon-brugg.ch

AGENDA

Ihren einmaligen Agendaeintrag publizieren wir kostenlos. Der Eingabeschluss ist jeweils Freitag vor der Erscheinung der Zeitung. Die Auswahl liegt im Ermessen der Redaktion. Senden Sie Ihren Hinweis an redaktion@effingermedien.ch.

VEREINE

WETTINGEN

Konversations.treff «Café Pause»
www.treffpunkt.wettingen.ch

Turnen für jedefrau/jedermann
www.stv-wettingen.ch

ZEN-Meditation

Jeden Fr, 19.00, ref. Kirchgemeindehaus, Auskunft: Herbert Eberle, 056 426 65 54, herbert.eberle1955@gmail.com.

WÜRENLOS

Pro Senectute Walking

Mo, 8.45–10.00, zwei Gruppen: Geniesser und Fit. Treffpunkt: Firma Huba Control, Würenlos. Leitung/Auskunft: Albert Greuter, 056 222 88 14.

WOHNUNGSMARKT

ÜBER 40 JAHRE.

DAS SUCHEN HAT EIN ENDE.



WERNLI-IMMO.CH **wernli immobilien**

Maler-Arbeiten

Prompt und preiswert
Tel. 079 642 60 24

VERANSTALTUNG

36. Grosse Antiquitätenmesse
Wettingen Tägerhard

5. bis 7. Januar 2024

Fr 13-18 Uhr / Sa 10-18 Uhr / So 10-17 Uhr

GESUNDHEIT

Schöne Bescherung!



Wir stützen und richten Sie wieder auf.

Mit unseren mobilen Physiotherapeuten bei Ihnen Zuhause!

Heute anrufen um einen Termin zu vereinbaren!

056 282 33 55

suissephysio

Dringend **Zinnsachen** gesucht, jeglicher Art, kleine sowie grosse Mengen werden abgeholt und bar bezahlt.

Tel. 078 912 77 55, Frau Birchler

DIE SCHÄTZE DER REGION ZUM HALBEN PREIS.

2für1 – das ideale Genussgeschenk mit rund 120 regionalen Gutscheinen.



Erhältlich unter www.2f1.ch oder in diversen Geschäften in der Region für Fr. 35.-.

Taschen & Schuhe

COCCINELLE PICARD ZWEI MOLLERUS AIGNER GAB FREDsBRUDER

-50%

vom 27. Dezember 2023 bis 13. Januar 2024 auf diverse Auslaufmodelle.

wisit

Taschen & Schuhe

Metro Shop · Baden
056 222 57 60 · info@wehrlivisit.ch
www.wehrlivisit.ch

ALLES GUTE IM 2024

COSMETIC
Monika Geissmann
Hertensteinstrasse 7
5415 Nussbaumen
056 493 03 66
www.suedallee.ch

SUD ALLEE

Podologin SPV
Monika Häberli-End
Hertensteinstrasse 7
5415 Nussbaumen
Telefon: 056 496 03 67
Fax: 056 496 03 79
E-Mail: monika_haerberli@bluewin.ch

Famille Tundo
Hertensteinstr. 13B
CH-5207 Marthal AG
www.ristoranteromana.ch

10.00 - 14.00 Uhr
17.00 - 23.00 Uhr
Sonntag durchgehend geöffnet!
Telefon: 056 284 13 93
Fax: 056 284 02 09

Wir danken unseren Kunden für das entgegengebrachte Vertrauen und wünschen allen ein gutes neues Jahr 2024!

Unsere Öffnungszeiten über Neujahr:
31.12.23: ab 17.00 Uhr offen bis ?
Silvestermenü ab 19 Uhr / à la Carte ab 17 Uhr
01.01.24: 17.00-23.00 Uhr
02.01.24: 10.00-22.00 Uhr

Mittwoch Ruhetag

Reservation: 056 284 13 93 | ristoranteromana@bluewin.ch

Constructive Holzbau AG

Zimmerei - Schreinerei - Bedachungen
Aegertenstrasse 1 5200 Brugg
www.chb-ag.ch seit 1998

Tel: +41 (0)56 450 36 96
e-mail: holzbau@chb-ag.ch

Vielen Dank für Ihr Vertrauen und viel Erfolg im neuen Jahr!

Pneu-Center Zilliox

Industriestrasse 9
5301 Siggental-Station
Seit 20 Jahren ist Ihre Zufriedenheit unser Ziel

Reifen Felgen Batterien Fahrwerke Lenkgeometrie Auspuffe Zubehör

Tel. 056 297 30 90
Fax 056 297 30 91

Info@pneuzilliox.ch
www.pneuzilliox.ch

Reding Gärten AG

Traumgärten Qualitätsarbeit

Gartenbau · Gartenpflege

Riniken · Brugg · 056 441 52 36
www.reding-gaerten.ch

Friedhofgärtnerei
Brugg · 056 441 09 33